

## Reform der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

**vbba:** „Gesetzentwurf zeigt in die richtige Richtung, jedoch besteht Korrekturbedarf!“

**Dombrowski:** „Angemessene Personal- und Finanzausstattung notwendig!“

Am 14. April 2011 fand eine Anhörung im BMAS zum Gesetzentwurf zu Leistungssteigerung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente statt. Bei der Erörterung des arbeitsmarktpolitischen Teils wurde die dbb-Delegation vom **vbba**-Bundesvorsitzenden **Waldemar Dombrowski** geführt.

- Insgesamt geht der Gesetzentwurf in die richtige Richtung, weil eine Reduzierung und Straffung der Instrumente erfolgt und tendenziell mehr Ermessensspielräume vor Ort geschaffen werden sollen!
- Die individualisierte Vorgehensweise und die noch stärkere Fokussierung auf Personen mit fachlichem Qualifizierungs- und persönlichem Unterstützungsbedarf erfordern jedoch eine flächendeckende Verbesserung der Betreuungsschlüssel in Arbeitsagenturen und Jobcentern (siehe Modellerprobung 1:70)!
- Das politisch angestrebte Einsparvolumen bei der aktiven Arbeitsmarktförderung durch Effizienzgewinne ist unrealistisch. Der dbb befürchtet, dass Ermessensspielräume in restriktive Rationierungen zu Lasten der arbeitslosen Menschen münden könnten!
- Die Abschaffung der Einstiegsqualifizierung als eigenständiges Instrument ist nicht nachvollziehbar! Die hohen Einmündungsquoten und die niedrigen Kosten sprechen eindeutig für die Beibehaltung des Instruments. Gerade „schulmüde“ Jugendliche werden durch den praxisbezogenen Einsatz motiviert. Angeregt wird jedoch eine Begleitung durch „Einstiegsqualifizierungskoordinatoren“ (vgl. Funktion der Berufseinstiegsbegleiter).
- Die Erhöhung der „Alg-Restmindestanspruchsdauer“ als Voraussetzung für die Gewährung des Gründungszuschusses erscheint grundsätzlich nachvollziehbar. In der Vergangenheit entstand mitunter der Eindruck von Mitnahmeeffekten.
- Die vorgesehenen Regelungen zu Arbeitsgelegenheiten wurden in der Anhörung kontrovers diskutiert. Sie erscheinen überprüfungswürdig. Der dbb ist der Auffassung, dass die Aspekte „Zusätzlichkeit“ und „öffentliches Interesse“ wichtig sind, um reguläre Arbeitsplätze nicht zu gefährden.

Waldemar Dombrowski forderte, dass die Kolleginnen und Kollegen in den Arbeitsagenturen und Jobcentern im Hinblick auf die neuen Regelungen und Anforderungen rechtzeitig und umfassend qualifiziert werden!

**Ihre vbba – die Fachgewerkschaft in der BA!**